

Erklärung des ETLC

der Terroranschläge in den USA und der anschliessenden Ereignisse auf den Tourismus

Nach der Diskussion der Auswirkungen der Terroranschläge in den USA und der anschliessenden Ereignisse im Tourismus sowie der Analyse der aktuellen Situation in den verschiedenen Untersektoren und Ländern, gibt der ETLC folgende Erklärung ab:

Die touristischen Aktivitäten sind durch den Rückgang bei den Reisen und beim Tourismus nach den Terroranschlägen in den Vereinigten Staaten am 11. September ernsthaft getroffen. Der ETLC bringt hiermit seine Sorge bezüglich der Folgen der Tourismuskrisis in allen Ländern zum Ausdruck, die zu den Wirtschaftsproblemen hinzukommt, die bereits in einigen Ländern oder Sektoren vorherrschten.

Es ist jedoch noch zu früh, um die Dauer und das Ausmass der Krise im Tourismussektor vorhersagen zu können. Allerdings wird das Vertrauen der Verbraucher durch Worst-Case-Szenarios und die von Reise- und Tourismusunternehmen angekündigten Einsparungen weiter unterminiert. Diese wirken sich kontraproduktiv auf jeden Versuch aus, Reisende und Touristen davon zu überzeugen, dass Reisen nicht gefährlich ist.

Die Arbeitnehmer im Tourismussektor sind wahrscheinlich diejenigen, die am meisten von der Flaute im Tourismussektor betroffen sein werden. Fluglinien haben bereits Tausende von Stelleneinsparungen angekündigt, grosse Reiseveranstalter denken über Massnahmen nach, wie sie Verluste ausgleichen können, Hotelketten fördern die „freiwillige wirtschaftsbedingte Arbeitslosigkeit“, sie beginnen mit der Verlagerung von Arbeitsplätzen in andere Bereiche, wobei Massnahmen zur Kosteneinsparung, wie die Schliessung von Etagen oder Einrichtungen an der Tagesordnung sind.

Als Gewerkschaftsausschuss besteht unsere erste Priorität darin, Arbeitsplätze und -bedingungen als Grundlage für eine qualitative Dienstleistung im Tourismussektor zu erhalten. Unter diesen Umständen ist es entscheidend, dass angemessene Anhörungen und Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Gewerkschaften stattfinden, damit sozial annehmbare Lösungen für die vorübergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten gefunden werden. Massnahmen, wie verstärkte Weiterbildung von Angestellten in der Krisenzeit, könnten die gegenwärtige Situation entschärfen und den Unternehmen helfen, ihre Angestellten weiter zu beschäftigen und besser qualifiziertes Personal im Tourismussektor einzusetzen. Diesbezüglich besteht in der Industrie eine grosse Nachfrage, um qualitativ hochwertige Tourismusedienstleistungen in der Zukunft anbieten zu können.

Die Tourismusindustrie, in der unsere Mitglieder arbeiten, ist besonders abhängig von der Freiheit des Reisens und der Besichtigung von Orten, sowie der Neugier der Reisenden, andere Länder und Lebensweisen zu entdecken. Der Tourismus kann Brücken bauen und eine treibende Kraft für Frieden, Toleranz und gegenseitiges Verständnis sein.

Im gegenwärtigen Globalisierungsprozess kann die Sicherheit nicht durch ausgefeiltere Kontrollsysteme oder militärische Mittel garantiert werden. Unsere Sicherheit hängt vielmehr von einer weltweiten sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit ab. Die tiefersitzenden Gründe für internationalen Terrorismus und Konflikte müssen bekämpft werden. Dies bedeutet auch, dass verstärkte Bemühungen unternommen werden müssen, damit unterschiedliche politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Interessen zwischen allen Gesellschaften in der Welt friedlich gelöst werden.

Brüssel, den 18. Oktober 2001

Eine Kooperation von:

EFFAT

European Federation
of Food, Agriculture
and Tourism Trade
Unions

UNI-Europa

Union Network International
– European regional
organisation

ETF

European Transport
Workers' Federation

IUF

International Union of
Food, Agricultural, Hotel,
Restaurant, Catering,
Tobacco and Allied
Workers' Associations

UNI

Union Network
International

ITF

International Transport
Workers' Federation